

Kooperation Lehmer Razejunge - Grundschule Sankt Georg Lehmen

Schulkräutergarten wird neu angelegt

Lehmen. Die Kooperation Lehmer Razejunge - Grundschule Sankt Georg Lehmen wird seit mehreren Jahren erfolgreich durchgeführt. Unter der Thematik „Rund ums Jahr im Weinberg“ erhalten die Grundschüler praktischen Unterricht im Weingarten der Lehmer Razejunge in der Lehmer „Würzlay“. Die Kinder erleben und führen die traditionelle Weinbergarbeit unter Anleitung selbst durch vom „Schneiden und Binden“ im Frühjahr über das „Stümpfen“ bis hin zur gemeinsamen „Weinlese“.

Nunmehr erfolgt eine Erweiterung des Schulprojektes durch die Lehmer Razejunge indem die Neuanlegung eines naturnahen Schulkräutergartens in den flacheren Partien des Razejunge - Weinbergs vorgenommen wird mit etwa 120 qm Kräuterbeetflächen. „Diese Ausweitung des Projektes mit einem naturnahen Schulkräutergarten soll Kinder und Jugendliche für unsere einzigartige Natur der Terrassenmosel, für den Natur- und den Umweltschutz sensibilisieren“, führt der 2. Vorsitzende der Lehmer Razejunge, Dieter Möhring, aus. Bei der Anlegung des Kräutergartens wird der Aspekt des zu erwartenden Klimawandels berücksichtigt. Es werden daher auch mediterrane Gewürzpflan-

zen entsprechend eingebracht. Berücksichtigt werden bei der Gestaltung von Kräuterbeeten ursprünglich beheimatete alte Kräutersorten, die teilweise keltischen Ursprungs und als Heil- und Salbkrauter in Vergessenheit geraten sind. Vorgesehen sind 25 unterschiedliche Kräuter. Berücksichtigt werden nur genießbare und Kind gerechte Pflanzen. Beliebt ist bei Kindern unter anderem der römische Schildpflanz (Sauerampferart). Seine Blätter sind auch roh essbar. Als fachliche Betreuung wurde Frau Dipl. Ing. Regine Eckenroth, Garten- und Landschaftsplanung, Münstermaifeld-Keldung, mit herangezogen. Die geplanten geschwungenen Beete, aufgeteilt in sich wiederholenden Abschnitten, am Fuße alter bestehender Trockenmauern werden durch eine neu zu bauende kniehocher Trockenmauerzeile talseitig begrenzt. Pflegearbeiten sollen durch die Schüler selbst durchgeführt werden. Sie erhalten entsprechende Unterstützung und Anleitung durch die Razejunge.

An mit dem Lehrerkollegium abzustimmenden Projekttagen werden die Kinder an der Entstehung des Schulkräutergartens aktiv mitwirken. Der Start für die Schülerinnen und Schüler war der 13. Juni.



Schülerinnen und Schüler des 1. und 2. Schuljahrs der Grundschule Lehmen mit ihrer Lehrerin Frau Doro Gemmel und Mitgliedern der Lehmer Razejunge im Razejungewingert in der Lehmener Würzlay. Foto: privat

Das 1. und 2. Schuljahr mit ihrer Lehrerin Doro Gemmel besuchte den Razejunge-Wingert. Mitglieder der Lehmer Razejunge hatten bereits mit der Anlage des Kräutergartens begonnen. Die Schülerinnen und Schüler halfen beim Pflanzen. Sie bildeten eine Kette und gaben die einzelnen Kräuter aus den Setzkästen bis hin zu einem Razejunge, der dann die Kräuter in die Hangstücke einpflanzte.

-Anzeige-

Es machte allen riesigen Spaß. Beim Gießen der Pflanzen waren die Schulkinder kaum zu bremsen. Von den Wasserzapfstellen zu den einzelnen Setzlingen pendelten die eifrigen Gärtnerinnen und Gärtner emsig hin und her. Keine Pflanze wurde ausgelassen. „Es ist einfach toll, die Kinder so begeistert beim praktischen Unterricht zu erleben. Ich bin froh, dass die Lehmer Razejunge uns diese Möglichkeit bieten, das ist nicht selbstverständlich“, freute sich die betreuende Lehrerin Doro Gemmel. Für Insekten und zahlreiche Schmetterlinge wird der neue Kräutergarten mit seinen zahlreichen Blüten ein Eldorado sein. Zahlreiche wärmeliebende Eidechsen und Käfer fin-

den in den Spalten und Ritzen der Trockenmauern ein neues zu Hause und können von den Kindern beobachtet werden. Die Schülerinnen und Schüler können im neu entstehenden Kräutergarten die umfangreiche Flora und Fauna unserer einzigartigen Untermoselregion hautnah erleben.

Am Ende des praktischen Unterrichts im Schulgarten in der Lehmer Würzlay erhielt jedes Kind von den Razejungungen einen kleinen Lavendeltopf mit einer blühenden Pflanze, den es zu Hause einpflanzen und pflegen kann.

Alle Beteiligten sehen schon mit Interesse dem nächsten Schultag im Razejungungen-Wingert entgegen.

Landesgartenschau und Hafenfest

Mit dem historischen Feuerschiff „Elbe 1“ nach Papenburg



Das Feuerschiff „Elbe 1“ fährt nach Papenburg.

Foto: Privat

Cuxhaven. Der Feuerschiff-Verband Elbe 1 von 2001 e.V. Cuxhaven wirft seine Leinen los zum großen, maritimen Event. Auf der Elbe und der Nordsee geht es von Cuxhaven nach Papenburg, auf der größten Schiffsfahrtsstraße der Welt. Vorbei an Ozeanriesen und Fischkuttern,

an Borkum, die Ems rauf und durch den Dollart. Auf dem Programm steht ein Besuch der Meyer Werft besucht, denn Papenburg ist die Heimat der Kreuzfahrtschiffe. Bei einer Führung durch das Besucherzentrum der Werft können die Gäste erleben, wo die schön-

sten und luxuriösesten Ozeanriesen der Welt gebaut werden. Ein weiteres Ziel ist die Landesgartenschau 2014 in Papenburg auf dem Gartenschaugelände, im Stadtpark und rund um das Forum „alte Werft“, der Stadt verbunden mit dem Hafenfest. 18 Personen haben die Möglichkeit, die Reise mit der „Elbe 1“, von Cuxhaven nach Papenburg und zurück, bei fünf Übernachtungen in einer Zweibettkammer an Bord mit 5x Frühstück zu erleben. Es geht los am Mittwoch, den 3. September. Eigene Anreise bis 15 Uhr auf dem Feuerschiff „Elbe 1“ in Cuxhaven. Abfahrt Cuxhaven: 3. September, Ankunft Cuxhaven: 8. September. Die Reisegebühr dient dem Erhalt des Museumsschiffes Feuerschiff „Elbe 1“. Weitere Informationen unter der Telefonnummer: 0 26 06 / 9 63 19 19 oder unter E-Mail-Adresse info@sportboot-schule-steiner.de

Arbeiterwohlfahrt Brey-Rhens-Spay

40 Jahre soziales Engagement

Feierstunde am 21. Juni

Brey. Der Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt Brey-Rhens-Spay wird in diesem Jahr 40 Jahre alt. Dies ist für die Mitglieder Anlass, dieses Jubiläum in einer Feierstunde zu würdigen. Der Ortsverein ist in diesen vier Jahrzehnten zu einem festen Bestandteil des sozialen Zusammenhalts in den Rheingemeinden der Verbandsgemeinde Rhens geworden. Insbesondere der Mobile Soziale Dienst, der seit über 20 Jahren mit großem und nachhaltigem Erfolg angeboten wird, ist zu einem Aushängeschild für sein Engagement geworden. Die kulturellen und geselligen Angebote ergän-

zen die Arbeit und werden von den Bürgerinnen und Bürgern gerne angenommen. Seit der Gründung der Projektgruppe „Altern in Brey“ arbeitet die AWO auch in diesem Bereich mit vielen Angeboten und Anregungen mit. All dies zeigt, dass der Ortsverein lebendig und engagiert ist. Dieses Engagement sollte auch mit einem gewissen Stolz nach außen gezeigt werden. Die Feierstunde findet am Samstag, 21. Juni, 15 Uhr, im Bürgerhaus Brey statt. Im Namen des Vorstandes sind alle Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen. Die Teilnahme ist kostenfrei.